

# Susannah.

LXIX

## Volget die histori

vom bild zu Babel-

Beel genannt.

Den XIII. Cap. Daniels

den Latiner.



### Vo Babel was A

ein Bild das hyes  
Beel / de müsst man  
all tag zwölff simle/  
vierzig schaaff / vñ  
sechs grosser Krüg  
mit wyn geben. So  
liches Bild eeret der  
künig selbs / vnd gieng alle tag dar / vnd bät  
tets an. Daniel aber bättet seinen Gott an.  
Do sprach der künig zu jm: Warum bättest  
du nit auch den Beel an? Er gab antwort/  
vnd sagt: Darum thün ichs nit / ich mag nit  
bild anbatten die mit hende gemachet sind/  
sonder ich bätt allein den läbendigen Gott Deute. 4.c  
an / der himsel vnd erd erschaffen / vnd gwalt Mat. 4.11  
über alles fleisch hat. Der Künig sprach zu  
jm: Haltest du dann den Beel nitt für einen  
läbendigen Gott? Oder sichst du nit / wie  
vil er alle tag isset vñnd trincket? Daniel las-  
chet / vnd sagt: Okünig, irre dich selbs nit / di-  
ser ist innwendig leymin / vñnd aufwendig  
eerhin / vnd isset nimmer nichts. Eckl. 30.c

Der künig ward daruon erzürnet / vnd be B  
rüfft alle priester zu jm / vnd sagt: Es sey dañ  
sach / das jr mir ansagind / wär der sey so so-  
lichen vñkosten verzeert / so müssend jr allsa-  
men sterben: Kännend jr mir aber anzeygen  
das Beels soliches verzeert / so müß Daniel Leuit. 24.c  
sterben: dañ er hette ein Gottslesterung vñf  
Beel geredt. Daniel sagt zum künig: Es ge-  
schähe wie du geredt hast.

Ji v

17.1. gesagt hatt: Du sollt den vnschuldigen vnd  
vom vmbbringen. Wolhin diewyl  
du sy nun gesehenn hast / so sag här / vnder  
welchem baum hast du sy bey einandern ge-  
sehen? Er antwortet: Vnder einem mulber  
baum. Daniel sagt zu jm: Das ist recht / du  
leügst auff deinen kopff hinauf. Sihe / des  
HERREN bott hat das vteil von jm em  
pfangen / der wirt dich in zwey zerschnyden.  
Disen hief er wider hin gon / vñnd forderet  
den anderen / zu dem sagt er also: O du som  
Chanaan vñnd mit Juda / dich hat jr schöne  
gestalt betrogen / vñnd die böf begird hat dir  
dein herz verkeert / vorhin sind je auch also  
mit den töchteren Israels vmbgangen / die  
wurdend euch zewillen / dann sy forchtend  
euch: die tochter Juda aber hat euch ewer  
buberey nit gestatten wollenn. Nun so sag  
mir an / vnder welchem baum hast du sy er-  
griffen / da sy mit einanderē zethün hattend?  
Er antwortet: Vnder einem Granatöpffel-  
baum. Do sagt Daniel zu jm: Wol / also  
I leügst auff deinen kopff hinauf. Hie harret  
des HERREN bott mit dem schwärdt  
das er dich in zwey zerschneyde / vñnd euch  
beyd vmbbringe.

Auff das schrey die ganze gemeynd mit  
grosser stimm / vñnd lobtend Gott / der all  
weg yhenige errettet / die jr vertrauen in jn  
sezend. Sy aber leyntend sich wider dise  
zwen Elteren auf / die Daniel auf jrem eig-  
nen mund überwunden hatt / das sy falsche  
zeugnüs hattend geben: vñd giengend eben  
Dent. 19.4 mit jnen vmb / wie sy mit jrem nächsten übel  
gesagt. Do künig erumb. Und die gesetzten sagten  
da zwischend vñ  
dieneyl dir Gott  
hat als den Eltern  
verschaffend das  
rengethon werden  
Dis geschach. Do  
sagt zu jm: Dogt  
schalckheit lang  
rey / mit deren dor  
ist / kom jez auf  
teylet / die vnschuldige  
schuldige aber sin  
gen das der H

lobtend Gott für jr tochter Susannah / mit  
jrem mann Joakim sampt der ganzen  
freundtschafft / das sy in der sach nit  
üppig erfunden ward. Daniel  
aber ward von dem tag an  
vnd naherwerts / all-  
weg groß vor di  
sein volck ge-  
halten.